

Klassenfahrten nach UK unter den derzeitigen Rahmenbedingungen

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Februar 2024 12:56

Ich hatte selbst auf einer Abschlussfahrt schon den Fall, dass sich bei einer Schülerin nach einem Insektstich fast eine Sepsis entwickelt hätte. War eine heikle Sache und ich würde ein nächstes Mal auf jeden Fall früher zum Arzt gehen. Tatsächlich war aber sogar *ich* es, die nach 24 h insistiert hat mit der erwachsenen Schülerin in den Notfall zu gehen. Die Kollegin, mit der ich unterwegs war, ist 10 Jahre älter als ich und hat selber zwei Kinder. Den Nachmittag zuvor war ich mit der Schülerin bereits in der Apotheke und hatte mit der Apothekerin auch ein längeres Gespräch. Worauf ich hinaus will... Beim Arzt waren wir eben erst als die Schülerin einen Kreislaufkollaps hatte, das ging mit einmal ziemlich schnell. Versucht dann übrigens mal eine Horde 18/19jähriger in der Innenstadt in Amsterdam irgendwo "einzufangen", wenn die nicht einsehen wollen, dass sie jetzt bitte den Standort durchgeben und exakt dort stehen bleiben, wo sie gerade sind. Nachdem die betroffene Schülerin ein weiteres Mal versichert, "es ginge schon", weil die natürlich die Reise nicht abbrechen will.

Ich will überhaupt nicht bestreiten, dass die beiden Kolleginnen auf dieser Fahrt nach UK Fehler gemacht haben. Wenn ich aber so an diesen Tag in Amsterdam zurück denke, erscheint mir das Urteil nicht angemessen. Ich plane sehr sorgfältig und ich bin auf solchen Fahrten sehr aufmerksam. Was ich aber gelernt habe, man verschätzt sich eben doch schnell mal und schlägt hinterher drei Kreuze, dass nichts Schlimmeres passiert ist.